**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 43 (1917)

**Heft:** 51

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Systemswechsel in der Bundesstadt

Blutrot vom Gemeindedache Die Genossenfahne weht; Bundeshauptstadtfreisinnssache Wie ein Schemen untergeht! Und der Bürger ruft empört: "Unerhört!"

Die Beamten sind in Haufen, Ebenso das Militär, Bu der Grimmpartei gelaufen. Ueberdenkt, wo kommt das her? In dem Gebensdrang für Norn Stell' dich vorn!

Gaben wir uns keine Blößen? haben wir uns nie gebückt Allzuleicht vor Tagesgrößen, Sie mit Würden schier erdrückt, Mie geschluckt, was vorgekaut, Unbeschaut?

Der historiker, der weise, Spricht, es ist ein Trost dabei: Siedheiß wird gekocht die Speise, Doch gekühlt verzehrt der Brei, Meist sich Wirklichkeit vom Lied Unterschied.

Wechselnd tauchen auf und nieder Gestern jener, heute der, Morgen herrscht ein andrer wieder, Stellt vielleicht das Gestern her; Die Rerensky und Lenin Gehn und giehn. Xarl Jahn ders während dem Effen ging ihm Gesellschaft ab. - Go lud er denn die Tiere zu sich, mit ihm zu speisen. 211s erften Gast hat er ein Pferd gebeten, das auch pünktlich zum Mittag-

mahle erschien.

Da der Mensch sehr vermögend war, stunden auf seiner Tafel täglich gute und vielerlei Speisen und Getränke - feine Suppen, Sische, Braten, Geflügel, Pasteten was nur zu haben war bei den gegenwärtigen Beiten. - Der Mensch freute sich seines Besuches und das Essen mundete ihm heute in der langentbehrten Gesellschaft besonders gut. Das Pferd aber schaute dem Menschen nur kopfschüttelnd zu und verließ dann das gastliche haus, ohne von den Speisen etwas berührt zu haben. Das zweitemal versuchte es der Mensch mit einem Ochsen — aber auch der verschmähte die Speisen, die ihm der Mensch vorsetzte. So verhielten sich all' die Tiere, die noch kamen. Da stellte sich eines Tages ein Schwein zum Mahle ein, das setzte sich zur Tafel und hat mit behaglichem Grunzen und Rülpsen gefressen von all' den feinen Sachen, die auf der Tafel des Menschen fanden.

Der Mensch und das Schwein (Eine Sabel—hafte Geschichte)

Es war einmal ein Mensch, der mit Geinesgleichen nicht mehr verkehren wollte und so

blieb er denn ganz alleine, was ihm aber auf

die Dauer doch langweilig wurde - beson-

## Zur Zundesratswahl

Tropdem als Konzessionsschulz 21dor schillert, So wurde diesmal doch in Bern — gemüllert!

# Ja, die Zeit ist miserabel...

Ja, die Seit ist miserabel Und man kommt nicht recht vom Sleck; Und je mehr du klagst und jammerst, Immer dicker wird der — Dreck.

Willst du heute ehrlich bleiben, 21ch, dann bist du wirklich dumm, heute hat das schönste Leben, Wer sich treibt im Sumpf herum.

Schufte. Gauner und Spione Und das übrige Geschmeiß Greffen, um es so zu sagen, Ihren Korpus dick und feiß.

Einerseits der größte Jammer, Daß man nimmer weiß, wo aus; Underseits ein tolles Leben, Toll und voll in Saus und Braus.

Ja, die Zeit ist miserabel, Die Moral ist arg zerstückt, Und der Mensch ist teils verludert Und zum Teil ist er verrückt.

## Politik

"Gehen Gie dort jenen Gerrn; der läßt sich regelmäßig für das Stimmen bezahlen!"
""Aicht möglich?! Wie gemein!""

"O nein, er ist nämlich Alavierstimmer!"



Kassette mit bedruckter Seide überspannt



Theeservice in Silber gefrieben mit Elfenbein Entwurf Prof. J. Hoffmann

# Prachtvolle

# Weihnachts-Geschenke

Bedruckte Seiden und Bänder

Jardinièren, Leuchter, Thee und Kaffeeservice, Schreibfischgarnifuren, Tafelaufsäfze, Schmuckgegensfände, Brochen, Ringe, Tabafièren, Geschliffene und bunfbemalfe Gläser und Vasen, Gediegene feine Lederwaren finden Sie in der

### Wiener Werkstätte A.G.

Zūrich, Bahnhofsfrasse 12 Telephon: Selnau 49.53





Entwurf von Prof. J. Hoffmann